

Wochenangebote



KLEINE FORSCHER

Forscher & Entdecker gesucht- am 3.09.12 werden wir als erste Kita im Kreis Altenkirchen als „ Haus der kleinen Forscher „ zertifiziert.

Forscherkids ein Projekt unter Mitarbeit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“, gefördert vom Ministerium für Bildung und Forschung. Regelmäßige Fortbildungen und ein abgeschlossenes Projekt mit Kindern, sind die Voraussetzung für die Qualifizierung.

Durch angeleitete Angebote im Schulkindertreff, und den freien Angeboten in unserem Forscherzimmer sollen die Kinder in ihrem natürlichen Forschergeist unterstützt werden.

Einige unserer Ziele: Kinder im Vorschulalter in den Bereichen Naturwissenschaft, Mathematik und Technik in ihrem natürlichen „Forschergeist“ zu unterstützen und zu fördern. Hierzu braucht es geeignete Angebote und Räume und geschulte Erzieher.



„ Mit den Kleinen Großes denken „

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Als Deutschlands größtes Projekt für Nachhaltigkeit im Kindergarten möchte Leuchtpol Kinder in die Lage versetzen, Gegenwart und Zukunft lebenswert und gerecht zu gestalten.

Die Grundlage bildet das Konzept „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. Der Einzelne erfährt: Mein Handeln hat Konsequenzen. Nicht nur für mich, sondern auch für andere. Ich kann etwas tun, um die Welt ein Stück zu verbessern. Ein solches Denken ist notwendig, um Veränderungen anzustoßen und drängende Umweltprobleme wie den Klimawandel oder die ungleiche Verteilung von Reichtum anzugehen. Nach Fortbildungen zum Thema wurde die Einrichtung mit interessanten Materialkisten ausgestattet. Die Kisten enthalten zahlreiche Materialien zum Experimentieren und Spielen sowie Bücher und DVDs zum Thema BNE

Unsere Ziele : Bildung für nachhaltige Entwicklung ist für Kinder und Erzieherinnen kein zusätzliches Projekt. Sie zielt auf eine dauerhafte Veränderung der pädagogischen Arbeit, fördert spielerisch einen Erkenntnisgewinn bei Kindern und befähigt sie, die Welt langfristig verantwortungsvoll mitzugestalten.



Wir singen gern!



In allen Kulturen der Welt gibt es dasselbe Phänomen: Begeisterte Kinder, die zu einem Lied mit elementarer Lebensfreude tanzen und singen.

Die Affinität und Faszination, die von Musik und Tanz ausgehen, sind

letztendlich unabhängig vom Lebensalter, von der Intelligenz, vom Kulturkreis und auch von Wahrnehmungsdefiziten und Behinderungen. Musik wird als universelle Sprache betrachtet.

FELIX steht für ein Gütesiegel, eine Auszeichnung, dass an Kindertagesstätten vergeben wird, für vorbildliches musikalisches Arbeiten.

Wir haben dieses Gütesiegel seit 2009 und es wird alle drei Jahre, neu vergeben.

Singen ist für uns mehr als Töne hervorbringen.

Singen heißt: Gefühle ausdrücken, Gemeinschaft erleben, sich wohl fühlen, richtig durchatmen

Singen ist wie jede musische Tätigkeit das Gegenteil von Gewalt.



Li La Lollipops

„ Mit Sprache die Welt entdecken“

Zwei Mal wöchentlich gehen die Lollipops auf große Entdeckungsreise in die die Welt der Worte & Laute. Mit bestimmten Spielen und Bewegung wird der Wortschatz erweitert und Phantasiegeschichten gemeinsam entdeckt.



Schrift und Sprache erforschen

Zuhören, mitdenken, mitspielen und selbst ausprobieren, so lautet das Konzept der „ Schlaumäuse – Lernsoftware.

Ein Lernprogramm, das Neugier weckt und zum selbstständigen Arbeiten animiert. Grundlage der Schlaumäuse – Lernsoftware ist dabei das von Expertinnen der Computer Lernwerkstatt der technischen Universität Berlin in langjähriger Forschungsarbeit entwickelte Konzept des entfaltenden Lernens. Das Besondere an diesem Programm (der Lernmethode): Den Kindern werden unterschiedliche Lernangebote unterbreitet, zwischen denen sie frei wählen können. Sie entscheiden selbst, ob und wie sie spielen möchten. Eigenständig können die Kinder Schriftsprache zum Klingen bringen. Das Programm ist interkulturell einsetzbar, fördert gemeinsames Lernen.

[Schlaumäuse](#) ist eine Bildungsinitiative von Microsoft Deutschland.

Seit 2003 steht dieses Projekt unter der Schirmherrschaft der Bundesfamilienministerin.



Geht ins Ohr – bleibt im Kopf

Vom bewussten Lauschen bis zur Hörspielgestaltung

Dem Hören und Zuhören kommt auch in unserer stark visuell geprägten Welt ein großer Stellenwert zu. Die gezielte Aufnahme und Verarbeitung von gehörten Informationen ist maßgeblich für Lernprozesse. Um diese Kernkompetenzen bei Kindern zu fördern, wurde das Projekt „Ohrenspitzer“ 2003 von der Stiftung Medienkompetenz Forum Südwest (MKFS) ins Leben gerufen und wird von der Universität Koblenz/Landau unterstützt.

Der Ohrenspitzer-Koffer und unser Ohrenspitzerzimmer steht im Mittelpunkt des Angebotes

Er /es ist bestückt mit einer Auswahl an Hörspielen, Geräusche-CDs und Projektideen sowie technischen Geräten wie z.B. Mikrofonen für die aktive Audioarbeit. Wir produzieren mit den Kindern Hörspiele, Trickfilme usw.

Das Ohrenspitzer-Projekt ist aus unserer Sicht eine gute Möglichkeit, spielerisch bereits in der KiTa das Zuhören zu fördern und auch Sensibilität für die leisen Töne zu entwickeln.

„Unsere Ohren haben wir immer dabei, wir müssen Sie nur einsetzen“



**1. 2.. 3... im
Sauseschritt**

- macht alle Kinder fit-

Bewegungsangebote fördern das geistige Potential von Kindern.

Durch Bewegung werden nicht nur die Muskeln, sondern auch das Gehirn angeregt. Außerdem unterstützt Bewegung das Gehirn dabei, neue Verknüpfungen zu bilden, über die unsere Denkprozesse ablaufen. Dies umso mehr, je komplexer die Bewegungsabläufe sind. Dadurch steigt die Konzentrations- und Lernfähigkeit. Kreative und angeleitete Bewegungsangebote geben den Kindern die Möglichkeit spielerisch die fünf sportmotorischen Fähigkeiten zu erleben.

Spielerisch wird die Koordination, die Beweglichkeit, die Ausdauer, die Schnelligkeit und die Kräftigung der Muskulatur, bei den Kindern unterstützt.

Die motorische Entwicklung wird gestärkt, angeregt und begleitet.



Töne haben bunte Flügel

- Musikalisch erweiterte KiTa --

„Mit Fantasie in die Welt der Musik- Komm mit in die Welt bunter Töne & Fantasie“

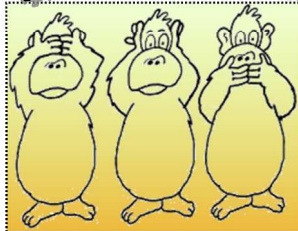
Rhythmus, Klang, Melodie und Harmonie sind die wesentlichen musikalischen Grundbausteine. Musikalisch erweiterte KiTa bietet Sinn(volle) Erfahrungen mit Tönen, Klängen und Rhythmen zum Hören, Sehen und Begreifen.

Ein Projekt das mit dem Musikpädagogen Daniel Diestelkamp 2004 entstand und in Zusammenarbeit mit unserem Team ständig weiterentwickelt wurde. Es hat seit dem einen festen Platz in unserem pädagogischen Angebot. In unserem „Musikraum“ stehen den Kindern die verschiedensten Klang- und Rhythmusinstrumente zur Verfügung. Besonders stolz sind wir auf unsere vielen unterschiedlichen Trommeln.

Zum musisch - kreativen Bereich des Projektes gehört auch das wöchentliche „Tanzangebot“.

Im erweiterten musikalischen Sinn möchten wir den Kindern auf unterschiedlichsten Feldern der Wahrnehmung, gestaltete Spiel – und Kommunikationserfahrungen ermöglichen. Kreativitätsförderung, Förderung musikalisch begabter und interessierter Kinder, Stimmerfahrungen und Experimentieren mit Tönen, kennenlernen der Tonleiter, Instrumentalspiel mit Klang – und Rhythmusinstrumenten und unterschiedlichen Instrumenten

U3 mit dabei



- Unsere Urwaldäffchen -

„Wir sind nicht zu klein, um mit dabei zu sein“

Bei der Eingewöhnung unserer Jüngsten arbeiten wir nach dem „Berliner Modell“, einem **Eingewöhnungskonzept** für U3 Jährige.

Im pädagogischen Handeln mit U3 Kindern muss Zeit und Raum für Zuwendung entstehen. Unsere Aufgabe ist es, beständige, liebevolle Beziehungen aufzubauen und zu festigen.

Unser Ziel ist es, eine sichere Bindung durch liebevolle Zuwendung wachsen zu lassen, denn sie ist Grundlage für Persönlichkeitsentwicklung (Selbstständigkeit, soziale Kontakte, die Welt erforschen). Weiter fördern wir die für das Alter typischen und notwendigen Autonomiebestrebungen des Kindes. Durch diese wichtige Bindungs – und Beziehungspflege versuchen wir emphatisches Verhalten vorzuleben und zu begleiten, d.h. sich in andere einzufühlen, um sie besser zu verstehen. Zum täglichen Umgang miteinander gehört das Mitgefühl, das Bedürfnis sich mitzuteilen und angenommen zu sein.



Wir arbeiten nach der Pädagogik des situationsorientierten Ansatzes, der auf die Lebenswelt der Kinder Bezug nimmt. Der moderne Kinderalltag ist geprägt von Medienvielfalt: Computer, Fernsehen, Playstation, Handy, Zeitschriften und Bücher. Damit Kinder sich in der Medienwelt gut zurechtfinden, ist es unverzichtbar, ihre Medienkompetenz zu stärken.

Darum gibt es seit 2008 in Rheinland-Pfalz, ein einzigartiges Projekt von nationaler Bedeutung: Den „Medienpädagogischen Erzieher/innenclub“. Ziel des Erzieher/innenclubs, den „medien+bildung.com“ und die Stiftung Lesen mit finanzieller Unterstützung der LMK (Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz) ins Leben gerufen haben, ist der Aufbau eines Netzwerkes für pädagogische Fachkräfte mit einer Servicestelle für medienpraktische Angebote.

Unsere „*Computer- Kids mit Emma auf Reisen*“

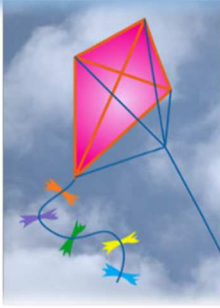
Kinder gestalten mit Medien - z. B. mit einer Digitalkamera Fotos machen und diese am Computer bearbeiten. Sie werden zum kompetenten Umgang mit Medien, insbesondere dem Computer, pädagogisch angeleitet und können im Laufe ihrer KiTa- Zeit ihren „Computerführerschein“ machen.

Viele Fragen werden durch Zuhilfenahme des Internets geklärt und Antworten gesucht. Neben kreativen Spielen wie „Plopp“ sind vor allem Suchspiele und Fragespiele für unsere Kinder (unter Anleitung) zugänglich.

.



10.2 Projektarbeit



„Wenn die Schnur lang ist, fliegt der Drache hoch“
(Chinesisches Sprichwort)

Die Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnisse der Kinder bilden den Ausgangspunkt und den Schwerpunkt für unsere themenbezogene Arbeit.

Projektarbeit heißt ganzheitliches Lernen. Kinder lernen mit allen Sinnen und ihr Lernen ist an konkrete Situationen und Tätigkeiten gebunden. Sie erlernen wichtige Fertigkeiten und Kenntnisse. Projektarbeit lässt Raum für Spontaneität. Zusammenhänge werden durchschaubar.

Durch unsere Projekte werden die Kinder ermutigt, ihre eigenen Gedanken und Wege zu entwickeln und umzusetzen. Sie erfahren, dass ihre eigenen Vorstellungen wichtig und richtig sind, dadurch beginnen sie ihren eigenen Fähigkeiten zu vertrauen – sie entwickeln Selbstvertrauen, Kreativität, Intelligenz und ihr eigenes Bild von „Welt“. Im Rahmen von Projekten unternehmen wir zahlreiche Exkursionen und laden „Experten“ in die Kita ein.

Projektarbeit bedeutet für Kinder, sich auf etwas einzulassen, an etwas über längeren Zeitraum Interesse zeigen, sich Dingen und Personen aufmerksam zuzuwenden und sich damit auseinander zu setzen. Ihre eigenen Kenntnisse und Fähigkeiten einzubringen und zu erwerben.

Projektarbeit bedeutet für Kinder auch bei Schwierigkeiten und Unsicherheiten eine Tätigkeit weiterzuführen. Fähigkeiten und Wissen zu formulieren, Problemlösungen zu finden und zu erfahren, dass Fehler machen ein wesentlicher Bestandteil des Lernens ist. Projektarbeit ermutigt zum Weitermachen, statt aufzugeben.

Projektarbeit bietet Kinder die Möglichkeit, mit anderen Kindern und Erwachsenen zurecht zu kommen, zu kooperieren, Absprachen zu treffen und zu halten. Sich zu integrieren, wie auch zu behaupten, Ideen und Gefühle zu verstehen und auszudrücken.

Projektarbeit bedeutet für Kinder Übernahme von Verantwortung, eigene Erfahrungen zu machen mit Gerechtigkeit und Unrecht, Entscheidungen treffen (müssen), Folgen akzeptieren, Standpunkte zu vertreten und zu akzeptieren, Ratgeber zu sein.

Projekte orientieren sich an der Lebenssituation und den Interessen der Kinder. Sie entstehen aus Beobachtung und Ideen einzelner oder mehrerer Kinder.

Projektarbeit bedeutet für Kinder, Entwicklung und Stärkung ihrer Kompetenzen.

Projekte sind unsere Form der „Vorschulerziehung“. Das stupide Ausfüllen von Vorschulblättern lehnen wir aus pädagogischer Sicht ab.

10.3 Das letzte KiTa -Jahr



Schulkindertreff - Forscherkids



Experimentieren, Forschen, Entdecken

Besonders „die Großen“ brauchen Projekte und Angebote, die sie herausfordern, ihre Untersuchungs- und Entdeckerlust ansprechen. Das Erforschen ihrer Umwelt und zahlreicher Phänomene aus Naturwissenschaft, Mathematik und Technik ist ein alltäglicher Prozess für Kinder.

Die angehenden Schulkinder, unsere Forscherkids, treffen sich wöchentlich mit einer Erzieherin im Forscherraum, um Neues zu entdecken und auszuprobieren. Mit den Kindern werden gemeinsam Ideen und Vorgehensweisen erarbeitet. Dabei lernen die Kinder miteinander und tauschen sich aus.

Das Experimentieren beschränkt sich nicht auf das „Nachkochen“ von Experimenten.

Kinder und Erzieherin thematisieren nicht den Inhalt und die Aktivität, sondern den Lernprozess an sich. Im Vordergrund steht das Was und Wie, vor dem Warum.

Zum Experimentieren gehören der Spaß am Ausprobieren und das Entdecken interessanter Phänomene. Ein Experiment ist immer eine „Frage an die Natur“. Das Ergebnis ist dabei nie „richtig“ oder „falsch“, es geht vielmehr um die eigenen Beobachtungen der Kinder. Oft gibt die Natur überraschende Antworten, die neue Fragen erwecken. Begeisterung und Lernfreude entstehen durch Erfolgserlebnisse und Erkenntnisse, die zum weiteren Forschen motivieren.

Darüber hinaus wollen wir den Kindern den Übergang zur Schule erleichtern. Fragen beantworten, Ängste nehmen und die natürliche Freude auf Schule unterstützen.

Dies heißt für uns in der Praxis:

- ❖ Besuch der Grundschule
- ❖ Besuch der zukünftigen Lehrperson in der KiTa
- ❖ Gemeinsam mit Kindern (sofern der Wunsch vorhanden ist) Schule spielen
- ❖ Schulkinder vom Vorjahr werden eingeladen und erzählen von der Schule
- ❖ Mitbringen von Schulranzen
- ❖ Gespräche
- ❖ Aber auch Abschied nehmen, in Form von einem gemeinsamen Ausflug
- ❖ Übernachtung in der Kita
- ❖ Schultüten und „Ich bin Ich „ Buch
- ❖ Gruppenfotos und Gemeinschaftsarbeiten
- ❖ Forscherpass und Forscherurkunde für die Kinder

„Erfahrungen vererben sich nicht, jeder muss sie selber machen“.